

**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** - (1931)

**Artikel:** Vom Zeitglockenturm [i.e. Zeitglockenturm]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-988284>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

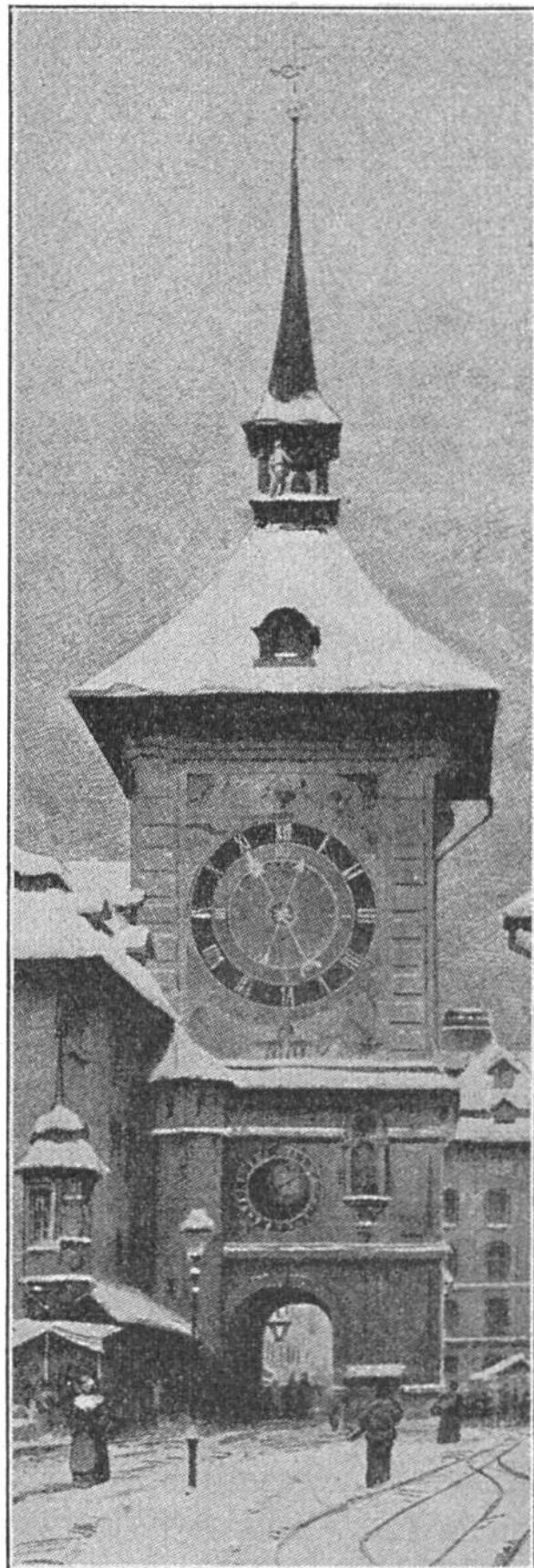
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Zeitglockenturm zu Bern im Winter. (Nach einem Aquarell von C. Baumgartner 1894.)

## VOM ZEITGLOK-KENTURM.

Wer je auf kurz oder lang der Stadt Bern einen Besuch abgestattet hat, den führte sicherlich der Weg durch die breiten, stolzen Hauptgassen vor den Zeitglockenturm. Da beschauete sich der fremde Stadtbummler das Wunderwerk mittelalterlicher Uhrmacherkunst : Das grosse Zifferblatt auf der stadtabwärts weisenden Seite des Turms, das nicht allein die Stunde anzeigt, sondern auch gleich den Wochentag, den Namen des Monats, Stand des Mondes und das Zeichen des Tierkreises, in dem die Sonne sich gerade befindet. Gleich rechter Hand neben dem Zifferblatt mit seinen sich überschneidenden Kreisen steht ein überaus anmutiges Figurenwerk, in eine Erkernische eingebaut. Jede Stunde des Tags und des Nachts setzt sich das Werk in Betrieb. Das Zeichen dazu gibt ein Gockelhahn mit Flügelschlägen und Krähen. Ein greises Männ-

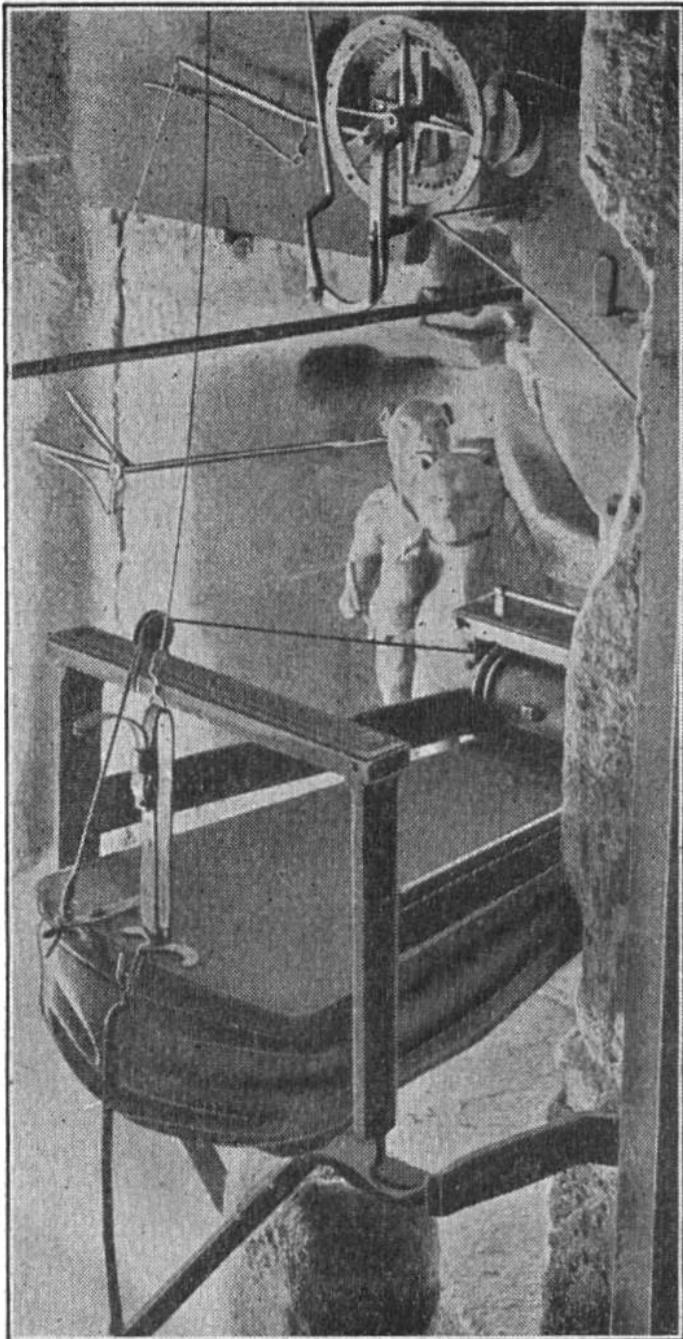


Das Figurenspiel am Zeitglockenturm. Alle Stunden kräht der Hahn. Das Männlein wendet die Sanduhr in seiner Rechten und der Zug der Bärlein setzt sich in Bewegung. Der Narr oben schellt die Glocken.

im 15. und 16. Jahrhundert. Sind bis heute erhalten geblieben. Von der Uhr am

lein, das inmitten der Nische thront, wendet die Sanduhr in seiner Rechten. Daraufhin dreht sich ein Zug von Bärlein zu seinen Füssen im Kreis und ein im obersten Drittel der Nische sitzender Narr läutet an zwei Glöcklein die Stunde. Der Zug der Bären hält stille. Der Hahn kräht ein zweites Mal, worauf hoch oben im Turm ein geharnischter Mann mit dem Hammer die Viertelstunden und Stunden an die Glocke schlägt. Mit einer leichten Bewegung des Zepters in seiner linken Hand zählt das Männlein sorglich und genau die Schläge nach. Ein Löwe zu seiner rechten Seite tut ein gleiches, indem er das Haupt hin und her wendet. Schliesslich lässt der Hahn seinen Ruf ein drittes Mal ertönen.

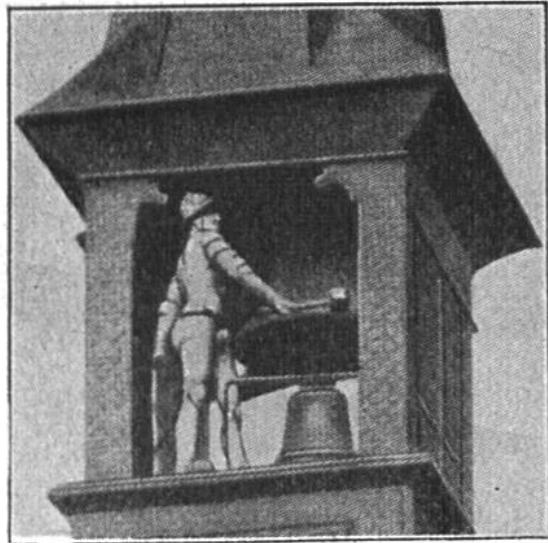
Derartige Kunstuhrn mit allerlei Figurenwerk zu haben, das war der Ehrgeiz mancher Stadt. Verhältnismässig wenige



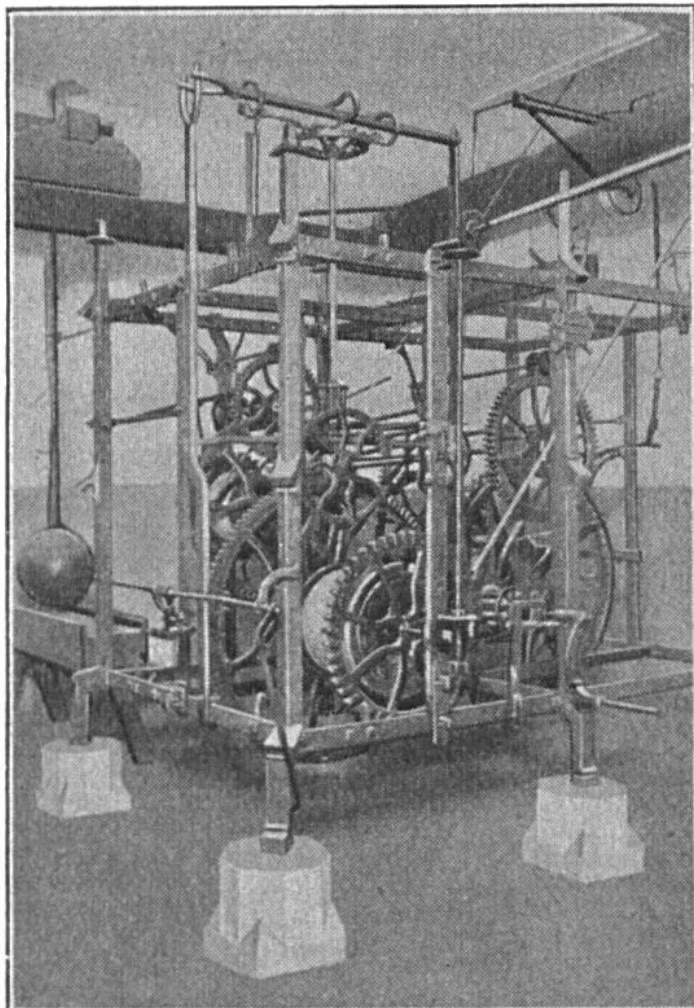
Mechanik des Figurenspiels (Innenseite des Turms). Der Blasbalg dient dem krähenden Hahn des Figurenspiels als „Lunge“.

Auch das kunstreiche Uhrwerk des Berner Zeitglockenturms, das der Schlosser Caspar Brunner 1527 für den Lohn von 1000 Gulden fertigstellte, war später während langer Zeit schadhaft. Einem Bauern aus Langnau, Mathys Blaser, glückte die Reparatur. Zum Dank übertrug ihm die Stadt das ehrenvolle Amt, die Zeitglocke stets zu richten. Eine Zeitglocke schlug übrigens schon früher,

Altstädter Rathaus zu Prag meldet die Sage, dass der Mechaniker geblendet wurde, als das Werk vollendet war. Die Prager wollten sicher sein, dass der Künstler nicht noch ein zweites in einer andern Stadt erstelle. Der Meister ertrug sein bitteres Geschick gefasst. Als er den Tod herannahen fühlte, erbat er sich die Erlaubnis, das Werk noch einmal besuchen zu dürfen. Der Blinde wurde hingeführt. Da riss er durch einen einzigen Griff einen wesentlichen Bestandteil aus dem Uhrwerk. Jetzt fand sich auf lange Zeit niemand, der das Werk wieder hätte in Gang bringen können.



„Hans von Thann“, welcher die Stunden schlägt.



Hauptwerk der Uhr des Zeitglockenturms. Figurenspiel und Uhrwerk wurden 1527-30 von dem Schlosser Caspar Brunner errichtet. 1930 wurde das Werk wieder einmal renoviert und der Turm neu bemalt.

bevor Brunner die Kunstuhruhr einbaute, im Turm. Einst war dieser ein Stadttor der ersten Befestigungsanlage, die noch Kuno von Bubenberg im Auftrage des Städtegründers Berchtold V. von Zähringen erbaute. Damals war der Turm nach der Stadtseite hin inwärts offen. Des Nachts war oben eine Hochwacht für die Sicherheit der Berner besorgt. Kurze Zeit nach dem Bau des Uhrwerks erhielt der Turm auch schmucke Malereien. Da war z. B. auf der Ostseite ein mächtiger Bär gemalt, der einer Bäuerin über einen Sack Äpfel geraten ist und zugleich ihrem dabeistehenden Manne die Pranke drohend auf die Schulter legt. Eine Inschrift verriet, dass die Frau schrie: „Mordio! Herr Bär, lass mir min ma, sünst will dir gäbe, was i ha!“

Die Photos verdanken wir der Firma Hasler A.-G., Bern, welche auch das Amt eines „Zeitglocken-Richters“ innehat.